

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

13. Jg. Nr. 27/2019 SIEBZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 28.07.2019

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 28.07. SIEBZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
zu Ehren des Kostbaren Blutes

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

Montag 29.07. Hl. Marta von Betanien

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
für alle, die mit den Schwestern im Haus St. Elisabeth gelebt haben und
die mit ihnen verbunden sind

Dienstag 30.07. Vom Wochentag - Hl. Petrus Chrysologus, Bischof v. Ravenna

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
in einem besonderen Anliegen für Fam. Ternes-Schmitt

Mittwoch 31.07. Hl. Ignatius v. Loyola, Gründer d. Gesellschaft Jesu (Jesuiten)

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 01.08. Hl. Alfons Maria von Liguori, Gründer der Redemptoristen

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
für Christa und Gerhard Quirbach, ihre Kinder und Enkelkinder

Freitag 02.08. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
nach Meinung

Samstag 03.08. Vom Wochentag - Mariensamstag

In der Schwesternkapelle von Auw keine hl. Messe

Sonntag 04.08. ACHTZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Speicher

ST.-ELISABETH-BOTE. Die Nachricht von der im Herbst dieses Jahres geplanten Schließung des Schwesternhauses St. Elisabeth in Auw an der Kyll hat alle sehr betroffen gemacht. Allgemein wird es sehr bedauert, dass es ab Oktober 2019 das Schwesternhaus nicht mehr geben wird. Auch die Kapelle wird aufgelöst, so dass dort die hl. Messe nicht mehr gefeiert werden kann. Der St.-Elisabeth-Bote erscheint nunmehr schon im 13. Jahr wöchentlich. Er hat vor allem die Gottesdienstzeiten in der „Villa Elisabeth“ mitgeteilt. Auch dieses Mitteilungsblatt wird ab Oktober nicht mehr erscheinen. Mit dem letzten September-Heft werden wir auch dieses Kapitel der Auwer Ortsgeschichte leider beenden müssen. Vor allem die vielen auswärtigen Bezieher des St.-Elisabeth-Boten werden diesen wöchentlichen Gruß aus der Heimat vermissen. Es gibt Bezieher u. a. in Japan und Amerika, in Luxemburg und Rom, in Unkel am Rhein und in Wien an der Donau.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

AUS DER GESCHICHTE DER „VILLA ELISABETH“ (1)

Die Verbandsgemeinde Speicher gab 1981 ein Buch heraus mit dem Titel „Speicher. Raum und Zeit“. Verfasst hat es Karl E. Becker (Malberg). Es berichtet über die Geschichte der einzelnen Orte der Verbandsgemeinde Speicher. Aus diesem Buch erfahren wir, dass im Jahre 1980 das Haus Nr. 11 (Bahnhofstraße) in Auw an der Kyll im Besitz des Mutterhauses der Borromäerinnen in Trier war. So ist es auch heute (2019). Es ist das Schwesternhaus St. Elisabeth. Das Haus wird als Erholungsheim der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Karl Borromäus genutzt. Es gibt eine schöne Hauskapelle, in der das Allerheiligste aufbewahrt und fast täglich die Messe gefeiert wird. 2018 lebten ständig in der Regel - wie in den Jahren zuvor - vier Schwestern in diesem Haus.: Sr. M. Ruthild (Oberin), Sr. M. Ansfrieda, Sr. M. Erika und Sr. M. Bertilia. Hinzu kamen zeitweilig Gastschwestern im Urlaub und zur Erholung. Wieso kam der Orden der Borromäerinnen in den Besitz dieses stattlichen Hauses, das im Dorf „Villa Elisabeth“ heißt?

Der Grund ist eine Ordensschwester, eine Borromäerin. Ihr bürgerlicher Name war Elisabeth (Liesel) Weber; ihr Ordensname Sr. M. Waltrud. Schwester Waltrud starb am 5. Februar 2012 im hohen Alter von 103 Jahren im Haus „Maria Frieden“ der Borromäerinnen auf dem Petrisberg in Trier. Sie war eine vorbildliche Ordensfrau. Von 1961-1972 hatte man ihr das Amt der Novizenmeisterin anvertraut. Als ich am 6. Juli 1969 in Auw meine Heimatprimiz feierte, nahmen Schwester Waltrud und Schwester Desideria, die damals als erste Ordensschwester seit kurzem in der „Villa Elisabeth“ wohnte, an der Primizmesse teil, zusammen mit vier Novizinnen und vier Postulantinnen.

Zu diesem Zeitpunkt lebten die Eltern von Sr. M. Waltrud schon lange nicht mehr. Sie hießen Johann Weber, der am 10. September 1880 in Speicher zur Welt gekommen war und 1940 früh verstarb, und Katharina, geb. Nücker, aus Auw an der Kyll, die am 7. April 1959 aus diesem Leben abberufen wurde. Das Ehepaar hatte zwei Kinder: Einen Sohn, der nach dem Vater den Namen „Hans“ (Johannes) bekam, und eine Tochter, die auf den Namen Elisabeth getauft wurde. Hans ging nach Amerika und kam zwei oder drei Mal nach dem Zweiten Weltkrieg seine Mutter in Auw besuchen. Er hatte den Ruf eines „Lebemanns“. Uns Kinder interessierte vor allem sein amerikanisches Auto. In Ermangelung einer Garage wurde das kostbare Stück in der Scheune des Pfarrhauses untergestellt. Die Tochter ging ins Kloster. Als ihre Mutter starb, erbte Schwester Waltrud ihr Elternhaus, die „Villa Elisabeth“ in Auw, die damit in den Besitz des Mutterhauses der Borromäerinnen überging. (Fortsetzung folgt.)